

VERTIEFUNGSEMINAR:**„Mein Haus, dein Haus und der Raum dazwischen...“****Der SAFE-PLACE in der therapeutischen Arbeit mit selektiv mutistischen Vorschulkindern. Techniken, Haltungen und Spielformate.****Seminar-Nr. 2024/09**

- Referentinnen:** Katja Subellok & Ilka Winterfeld
- Zeit:** Sa, 09.11.2024 von 09:30 Uhr bis 18:00 Uhr (9 UE)
- Format:** Online (Zoom)
- Kosten:** 120 €
(Ein Drittel des Beitrags dient der Unterstützung des Vereins zur Förderung des Sprachtherapeutischen Ambulatoriums e.V.)
- Anmeldungen an:** kerstin.bahrfeck@tu-dortmund.de (mind. 12, max. 16 Teilnehmer)

Zielgruppe:

Dieses Fortbildungsangebot richtet sich im Besonderen an alle (bisherigen) Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Basisseminars „DortMuT – Dortmunder-Mutismus-Therapie für Kinder und Jugendliche“, die ihr Grundlagenwissen und bereits vorhandene praktische Erfahrungen vertiefen und erweitern möchten. Außerdem sind Fachpersonen angesprochen, die ihre logopädische/sprachtherapeutische Expertise um eine entwicklungspsychologische respektive psychotherapeutische Perspektive erweitern möchten.

Inhalte:

Die Idee des *Safe Place* ist grundsätzlich nicht neu; sie wird mittlerweile in verschiedenen therapeutischen Ansätzen variantenreich realisiert. Katz-Bernstein (1996) konkretisierte ein praxis- und entwicklungsorientiertes didaktisches Konzept für die Kinder-(Psycho)therapie. Idee des Ansatzes ist es, Verpasstes aus einzelnen Entwicklungsphasen auf der Basis einer sicheren und sichernden Beziehung im geschützten Raum nachzuholen. Ausgangspunkt ist dabei, das Symptom/die Störung des Kindes als sinngebende Verhaltensweise im aktuellen Lebenskontext zu verstehen. Im didaktischen Fokus steht die Gestaltung der therapeutischen Beziehung mit einer für das Kind bedeutsamen Person (Therapeut*in), welche zur

Neustrukturierung der kindlichen Erfahrungen und Entwicklung eines neuen Selbstkonzeptes genutzt wird.

Im Sprachtherapeutischen Ambulatorium der TU Dortmund wird seit vielen Jahren mit dem *Safe Place*-Konzept gearbeitet. Speziell für die Gruppe selektiv mutistischer Kinder wurde der *Safe Place*-Ansatz in der Konzeption DortMuT (Dortmunder-Mutismus-Therapie) (Subellok et al., 2012) realisiert. Das therapeutische Vorgehen im Sinne der *Safe-Place*-Haltung kann jedoch auch bei Kindern mit verschiedensten (Sprach-) Entwicklungsbarrieren erfolgreich angewandt werden.

Die in der Basisveranstaltung „DortMuT“ vermittelten Inhalte zum *Safe-Place*-Konzept sollen in dieser Fortbildung Seminar theoretisch vertieft werden. Außerdem werden die therapie-didaktischen Varianten der Arbeit, die bei jedem Kind je nach Entwicklungsstand und Störungsausprägung individuell unterschiedlich sind, anhand etlicher Fallbeispiele aus dem Sprachtherapeutischen Ambulatorium veranschaulicht. Es soll deutlich werden, dass die *Safe-Place*-Arbeit mehr beinhaltet als lediglich mit den Kindern Häuser zu bauen. Vielmehr geht es darum, kindliche Verhaltensweisen aus der Perspektive einer *Safe-Place*-Haltung zu verstehen und entwicklungsförderliche Beziehungsangebote vorzuhalten. Diskussionen und eigene Fallbeispiele der Teilnehmer*innen sind ausdrücklich erwünscht. Ziel ist es auch, Ideen für das eigene therapeutische Handeln zu entwickeln.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch!

Katja Subellok & Ilka Winterfeld

Literatur:

Gahleitner, S. B., Katz-Bernstein, N. & Pröll-List, U. (2013). Das Konzept des „Safe Place“ in Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. *Resonanzen. E-Journal für biopsychosoziale Dialoge in Psychotherapie, Supervision und Beratung*, 1(2), 165-185. Zugriff am 28.04.2014. Verfügbar unter <http://www.resonanzen-journal.org>

Katz-Bernstein, N. (1996). Das Konzept des „Safe Place“ – Ein Beitrag zur Praxeologie Integrativer Kinderpsychotherapie. In B. Metzmacher, H. G. Petzold & H. Zaepfel (Hrsg.), *Praxis der integrativen Kindertherapie, integrative Kindertherapie in Theorie und Praxis. Band 2* (S. 111-142). Paderborn: Junfermann.

Subellok, K., Katz-Bernstein, N., Bahrfeck-Wichitill, K. & Starke, A. (2012). DortMuT (Dortmunder-Mutismus-Therapie): Eine (sprach-)therapeutische Konzeption für Kinder und Jugendliche mit selektivem Mutismus. *L.O.G.O.S interdisziplinär* 20(2), 84-96.